Europäisches und Internationales Strafrecht

Esser

3., neu bearbeitete Auflage 2023
ISBN 978-3-406-78667-9
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.
beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis XXIII
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur XXXIII
Literaturhinweise XXXVII

§ 1. Europäisches Strafrecht – Einführung

I. Begriffsklärung 1

II. Historische Entwicklung des Europäischen Strafrechts 3

III. Rechtliche Handlungsmöglichkeiten der EU 6

§ 2. Zusammenspiel von Unionsrecht und nationalem Strafrecht

I. Gedanke der europäischen Integration 8

II. Einfluss des Primärrechts auf das nationale Strafrecht 9
1. Neutralisierung und Einschränkung des nationalen Strafrechts durch die Grundfreiheiten 9
a) Verhältnis des Unionsrechts zum nationalen Recht 9
b) Einfluss der Grundfreiheiten auf der Ebene des Unrechtstatbestandes 11
c) Neutralisierungswirkung der Grundfreiheiten auf der Rechtsfolgenseite 18
2. Mindestanforderungen an das nationale Strafrecht 20
a) Verweisung im Primärrecht auf nationales Strafrecht 22
b) Loyalitätsgebot und seine Konkretisierung durch den EuGH 25

III. Unionsrechtskonforme Auslegung 30
1. Grundsätze der unionsrechtskonformen Auslegung 32
2. Methoden der unionsrechtskonformen Auslegung 36
3. Grenzen unionsrechtskonformer Auslegung 39
a) Grenzen im nationalen Recht 39
b) Möglichkeit einer strafbarkeitsbegründenden Auslegung 41
c) Grenzen im Unionsrecht 42

IV. Blankettverweisungen 46
1. Allgemeines 46
2. Bestimmtheitsgrundsatz, Art. 103 II GG 47
3. Lex mitior, § 2 III StGB 48
4. Rückverweisungsklauseln 50

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

V. Unionsrechtliche Kompetenzen im Bereich des Strafrechts 52
1. Befugnis zum Erlass supranationalen Strafrechts mittels Verordnung 53
2. Anweisungskompetenz – Harmonisierung des nationalen Rechts 57
a) Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, Art. 67 ff. AEUV 57
b) Rechtsangleichungskompetenz, Art. 83 I AEUV 58
c) Annexkompetenz, Art. 83 II AEUV 61
d) Notbremsenmechanismus, Art. 83 III AEUV 63
3. Begrenzungen der Anweisungskompetenz, Art. 5 EUV 65

§ 3. Polizei- und Strafverfolgungsinstitutionen der Union – OLAF, Europol, Eurojust, EUStA, EJN

I. OLAF 68
1. Entstehungsgeschichte 68
2. Rechtsrahmen 69
3. OLAF als Strafverfolgungsinstitution? 70
4. Interne Organisation 71
5. Aufgaben, Zuständigkeiten und Befugnisse 72
6. Kontrollmechanismen 74

II. Europol 75
1. Einführung und Rechtsgrundlagen 76
2. Geschichte der polizeilichen Zusammenarbeit 77
3. Aufgaben und Zuständigkeiten 78
4. Organisation 81
5. Kontrolle und Datenschutz 82
6. Rechtschutz 83
7. Sonstige polizeiliche Zusammenarbeit 84

III. Eurojust 85
1. Einführung und Rechtsgrundlagen 85
2. Aufgaben und Zuständigkeit 86
3. Organisation 88
4. Rechtsschutz 89

IV. Europäische Staatsanwaltschaft (EUStA) 90

V. EJN 94
1. Aufbau 94
2. Tätigkeit und Aufgaben 95
3. Verhältnis zu Eurojust 96

§ 4. Schengen-Besitzstand

I. Entstehung 98
1. Schengener Abkommen 98

beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

2. Schengener Durchführungsübereinkommen (SDÜ) 98
3. Überführung in den Rechtsrahmen der EU 98
4. Vertrag/Beschlüsse von Prüm 99

II. Entwicklung des Schengenraumes 99

III. Polizeiliche Zusammenarbeit im Schengenrecht 100
1. Grenzüberschreitende Observation, Art. 40 SDÜ 100
2. Grenzüberschreitende Nacheile, Art. 41 SDÜ 101
3. Weitere Regelungen der polizeilichen Zusammenarbeit 101

IV. Schengener Informationssystem (SIS) 102

V. Vorübergehende Grenzkontrollen 103

§ 5. Europäisches Strafverfahrensrecht

I. Allgemeines 107

II. Systematik des Art. 82 AEUV 108

III. Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung 111
1. Bedeutung im Rahmen der JZS 111
2. Maßnahmen auf Grundlage des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung 112

IV. Harmonisierung des nationalen Strafverfahrensrechts 114
1. Katalog des Art. 82 II UA 2 AEUV 114
2. Voraussetzungen des Art. 82 II AEUV 117
3. Instrumente und Initiativen zur Harmonisierung der Beschuldigtenrechte 119
a) Vermeidung und Beilegung von Kompetenzkonflikten .. 119
b) Scheitern des RB Verfahrensrechte 119
c) RB Vollstreckung von Abwesenheitsurteilen 121
d) RL Dolmetschleistungen und Übersetzungen in Strafverfahren 122
e) RL Belehrung und Unterrichtung in Strafverfahren 122
f) RL Recht auf Zugang zu einem Rechtsbeistand in Strafverfahren / Recht auf Benachrichtigung eines Dritten bei Freiheitsentzug / Recht auf Kommunikation während des Freiheitsentzugs 126
g) RL Unschuldsvermutung / Recht auf Anwesenheit in der Verhandlung 128
h) RL Verfahrensgarantien in Strafverfahren für Kinder als Verdächtige/Beschuldigte 128
i) RL Prozesskostenhilfe 129
4. Initiativen auf dem Gebiet des Opfer- und Zeugenschutzes .. 129

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

§ 6. Grundrechtsschutz im Unionsrecht

I. Grundrechtsschutz in den Europäischen Verträgen (EUV/AEUV) ... 132

II. Charta der Grundrechte der Europäischen Union ... 133
1. Bedeutung ... 133
2. Garantien der Charta im strafrechtlichen Kontext ... 135
3. Auslegungsregeln für die Charta ... 137

III. Entwicklung von Unionsgrundrechten durch den EuGH ... 138

IV. Verhältnis zu nationalen Grundrechten ... 140

§ 7. Ne bis in idem

I. Grenzen eines nationalen Doppelbestrafungsverbots ... 143

II. Transnationales Doppelbestrafungsverbot ... 145
1. Notwendigkeit ... 145
2. Art. 54 SDÜ ... 146
a) Begriff der rechtskräftigen Aburteilung ... 147
b) Begriff der „Straftat“ ... 150
c) Dieselbe Tat („idem“) ... 151
d) Vollstreckungsklausel ... 151
e) Rechtsfolge ... 152
3. Charta der Grundrechte der Europäischen Union (GRCh) ... 153
a) Allgemeine Voraussetzungen ... 153
b) Vollstreckungselement ... 154
4. Weitere Initiativen auf EU-Ebene ... 155

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

§ 8. Europarat

I. Aufgaben und Ziele ... 157

II. Institutionen ... 158

III. Tätigkeit ... 160
1. Allgemeines ... 160
2. Strafrechtsrelevante Ausschüsse ... 161
a) European Committee on Crime Problems (CDPC) ... 161
b) European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) 162
3. Strafrechtsrelevante Übereinkommen und Empfehlungen ... 162

§ 9. Europäische Menschenrechtskonvention

I. Einführung ... 168

II. Rechtsschutz ... 168
1. Entwicklung ... 168

2. Aufbau des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte 170
3. Grundsätze des Kontrollverfahrens 170
4. Verfahrensablauf vor dem EGMR 172
a) Einleitung des Verfahrens 172
b) Prüfung der Beschwerde 172
c) Gütliche Einigung 173
d) Streichung der Beschwerde im Register 174
e) Vorläufige Maßnahmen 175
f) Pilotverfahren 175
5. Zulässigkeit der Individualbeschwerde 176
a) Beschwerdegegenstand 177
b) Parteifähigkeit des Bf. (*locus standi*) 179
c) Prozess-/„Verfahrensfähigkeit" des Bf. 180
d) Postulationsfähigkeit (Vertretung) 180
e) Beschwerdebefugnis (Opfereigenschaft) 181
f) Erschöpfung des nationalen Rechtsschutzes (Art. 35 I EMRK) 183
g) Frist (Art. 35 I EMRK) 185
h) Form (Art. 47 VerfO) 186
i) Wiederholte Überprüfung (Art. 35 II lit. b EMRK) 186
j) Offensichtliche Unbegründetheit (Art. 35 III lit. a EMRK) 188
k) Rechtsschutzbedürfnis/Missbrauch (Art. 35 III lit. a EMRK) 188
l) Unwesentlicher Nachteil (Art. 35 III lit. b EMRK) 188
6. Urteil des EGMR 190
a) Allgemeines 190
b) Inhalt 191
c) Bindungswirkung 192
d) Wiederaufnahme des Verfahrens, § 359 Nr. 6 StPO 195

III. Strafrechtliche Garantien der EMRK 196
1. Anwendung der Konventionsgarantien 197
2. Gewährleistungen von Bedeutung für das Strafrecht 198

IV. Einzelne Gewährleistungen der EMRK 199
1. Recht auf Leben (Art. 2 I EMRK) 199
a) Schutzbereich 199
b) Eingriff 200
c) Rechtfertigung 200
d) Schutzpflichten 202
2. Folterverbot / Verbot der unmenschlichen oder erniedrigenden Strafe oder Behandlung (Art. 3 EMRK) 202
a) Prüfungsschema 202
b) Schutzbereich 203
c) Schutzpflichten 206

beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

d) Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen Art. 3 EMRK 207
3. Recht auf Freiheit (Art. 5 EMRK) 208
a) Prüfungsschema 208
b) Schutzbereich 208
c) Eingriff 209
d) Rechtfertigung 209
e) Rechte des Festgenommenen 215
4. Recht auf ein faires Verfahren (Art. 6 I EMRK) 217
a) Anwendbarkeit / Schutzbereich 218
b) Zugang zu einem unabhängigen und unparteiischen Gericht (Art. 6 I EMRK) 219
c) Verfahrensfairness (Art. 6 I, III EMRK) 221
d) Unschuldsvermutung (Art. 6 II EMRK) 236
5. Gesetzlichkeitsprinzip (Art. 7 EMRK) 239
a) Schutzbereich 240
b) Umfang der Gewährleistungen 240
c) Ausnahmen 242
6. Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens, der Wohnung und der Korrespondenz (Art. 8 EMRK) 243
a) Rechtfertigung von Eingriffen in von Art. 8 EMRK geschützte Rechte 244
b) Privatleben 246
c) Familienleben 250
d) Wohnung 251
e) Korrespondenz 252
7. Recht auf ein Rechtsmittel (Art. 2 des 7. ZP-EMRK) 254
8. Entschädigung bei Fehlurteil (Art. 3 des 7. ZP-EMRK) 255
9. Verbot der Doppelbestrafung (Art. 4 I des 7. ZP-EMRK) 255

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

§ 10. Vereinte Nationen (UN)

I. Strafrechtlich relevante Tätigkeit 258

II. Völkerrechtliche Verträge mit Auswirkungen auf das Strafrecht 258
1. Suchtstoff-Übereinkommen 259
2. Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität 259
3. Bekämpfung der Finanzierung des Terrorismus 260
4. Bekämpfung nuklearterroristischer Handlungen 261
5. Antikorruptions-Übereinkommen 261

III. Internationale Strafgerichte 262

IV. Sonstige Organe der UN 263

§ 11. Internationaler Gerichtshof (IGH)

I. Einführung 264

II. Zuständigkeit 265

III. Verfahren 266
1. Parteifähigkeit / Zuständigkeit (*ratione personae*) 266
2. Anerkennung der Gerichtsbarkeit des IGH im konkreten Fall / Zuständigkeit (*ratione materiae*) 269
3. Gang des Verfahrens 270
4. Anordnung vorläufiger Maßnahmen (Art. 41 StIGH) 272

IV. Sonderfall: Gleichzeitige Befassung des IGH und des UN-Sicherheitsrates (UN-SR) 273

V. Urteil des IGH und seine Bindungswirkung 274

§ 12. UN-Kontrollausschüsse

I. Menschenrechtsausschuss der Vereinten Nationen (HRC) 276
1. Rechtliche Grundlage 276
2. Zulässigkeit einer Individualbeschwerde 277
a) Beschwerdefähigkeit 277
b) Beschwerdebefugnis 277
c) Erschöpfung nationaler Rechtsbehelfe 278
d) Form und Frist 278
e) Rechtsschutzbedürfnis 279
f) Offensichtliche Unbegründetheit 279
3. Behandlung eingehender Beschwerden 280
4. Erlass vorläufiger Maßnahmen 280
5. Entscheidung über die Begründetheit der Beschwerde 280
6. Kosten und Dauer des Verfahrens 281

II. Ausschuss der Vereinten Nationen gegen Folter (CAT) 282
1. Rechtliche Grundlage 282
2. Zulässigkeit einer Individualbeschwerde 282
a) Beteiligtenfähigkeit 282
b) Beschwerdegegenstand 283
c) Beschwerdebefugnis 283
d) Erschöpfung nationaler Rechtsbehelfe 283
e) Form und Frist 284
f) Rechtsschutzbedürfnis 284
3. Behandlung eingehender Beschwerden 284
4. Abschließende Entscheidung 284
5. Erlass vorläufiger Maßnahmen 285
6. Zusatzprotokoll (OPCAT) v. 18.12.2002 zur UNCAT 285

beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

§ 13. Verkehr mit Konsularbehörden (Art. 36 WÜK)

I. Allgemeines 287

II. Regelungsgehalt 289

III. Schutzzweck 290

IV. Verhältnis der von Art. 36 I WÜK garantierten Rechte 291

V. Unterrichtungspflicht (Art. 36 I lit. b S. 3 WÜK) 292

VI. Prozessuale Folgen eines Verstoßes gegen Art. 36 WÜK 293
1. Vorgaben des IGH 293
2. Kompensation im Rahmen der Beweiserhebung 293
3. Kompensation auf der Ebene der Beweiswürdigung 294
4. Kompensation im Strafausspruch als Alternative? 295
5. Revisionsrechtliche Geltendmachung 296

VII. Nationale Umsetzung der internationalen Vorgaben 297
1. Interpretation des Art. 36 WÜK durch das BVerfG 297
2. Rechtsprechung des BGH 298
3. § 114b II 4 StPO 299

VIII. Unterrichtungspflicht nach Art. 6 I EMRK 300

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

§ 14. Exterritoriale / Diplomatenschutz

I. Exterritoriale 301

II. Diplomatische Immunität – Völkerrechtliche Grundlagen 302
1. Rechtsquellen 302
2. Sachlicher Umfang der Immunität 302
3. Zeitliche Grenzen der Immunität 303
4. Persönlicher Umfang der Immunität 304

III. Nationale Grundlagen 305
1. Persönlicher und sachlicher Umfang 305
2. Rechtsfolgen bei Verstoß gegen die Immunität 306

§ 15. Interpol

I. Internationale polizeiliche Zusammenarbeit 308

II. Rechtliche Grundlagen 309

III. Ziele und Aufgaben 310

IV. Arbeitsweise und Strukturierung 312
1. Generalversammlung 312
2. Exekutivkomitee 312
3. Generalsekretariat 313

4. Nationale Zentralbüros 313
5. Unabhängige Kontrollkommission 314
6. Finanzierung 314

V. Rechtsschutz 314
1. Erhebung personenbezogener Daten durch das BKA 314
2. Maßnahmen von Interpol 315

§ 16. Grundsätze nationaler Verfolgungszuständigkeit

I. Begriff des Strafanwendungsrechts 317

II. Grundlagen 318
1. Völkerrechtlicher Grundsatz der Nichteinmischung 318
2. Völkerrechtlich zulässige Anknüpfungspunkte 318
a) Territorialitäts- und Flaggenprinzip 318
b) Aktives Personalitätsprinzip 319
c) Schutzprinzip 319
d) Weltrechtsprinzip 319
3. Prinzipien ohne Anknüpfungspunkt 320
a) Prinzip der stellvertretenden Strafrechtspflege 320
b) Kompetenzverteilungsprinzip 320
c) Unionsschutzprinzip 320

III. Grundlegendes Prinzip der Strafanwendung im StGB / Tat- und Täterbegriff der §§ 3 ff. StGB 321

IV. Inlandstat (§ 3 StGB) 322
1. Tatort bei Täterhandeln 322
a) Handlungsort 322
b) Erfolgsort 324
c) Problem Internetkriminalität 325
2. Tatort beim Teilnehmer 327
3. Begriff Inland 329

V. Flaggenprinzip (§ 4 StGB) 330

VI. Regeln für Auslandstaten (§§ 5–7 StGB) 330
1. § 5 StGB 330
2. § 6 StGB 331
3. § 7 StGB 332
a) Prinzipien im Überblick 332
b) Tatortstrafbarkeit 332
c) Begriffe Deutscher und Ausländer 333
d) § 7 I StGB 334
e) § 7 II Nr. 1 StGB 334
f) § 7 II Nr. 2 StGB 334

VII. Einordnung der §§ 3 ff. StGB 335

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

VIII. Prüfungshinweise 335
1. Systematik der §§ 3 ff. StGB 335
2. Prüfungsreihenfolge 336
3. Praktisches Prüfungsbeispiel: Auslandseinsätze deutscher Soldaten 337

§ 17. Völkerstrafrecht – Historische Entwicklung

I. Anfänge des Völkerstrafrechts 339

II. Entwicklung nach dem Ersten Weltkrieg 340

III. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg 342
1. IMG-Statut 342
2. Missachtung des Rückwirkungsverbots 343
3. Völkerrechtsubjektivität von Einzelpersonen 344
4. Ausschluss von „Handeln auf Befehl" als Straffreistellungsgrund 345
5. Amtliche Eigenschaft kein Strafausschließungsgrund 345
6. Bilanz und Bedeutung der Nürnberger Prozesse 346

IV. Entwicklung des Völkerstrafrechts im Kalten Krieg 347

V. Internationale Strafgerichtshöfe für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) und für Ruanda (ICTR) 349

VI. Internationaler Strafgerichtshof (IStGH / ICC) 350

VII. Einrichtung von Hybrid-Tribunalen 350

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

§ 18. Begriff und Rechtsquellen des Völkerstrafrechts

I. Begriff des Völkerstrafrechts 354

II. Idee einer universellen Strafbarkeit 355

III. Subjektivität im Völkerstrafrecht 355

IV. Wesensgehalt und Merkmale eines völkerrechtlichen Straftatbestandes 357

V. Rechtsquellen des Völkerstrafrechts 358
1. Allgemeines 358
2. Völkerrechtliche Verträge 359
3. Völkergewohnheitsrecht 359
4. Allgemeine Rechtsgrundsätze 361
5. Weitere Rechtsquellen 362
6. Rechtserkenntnisquellen 362

VI. Mechanismen und Strategien zur effektiven Durchsetzung des Völkerstrafrechts ... 363
1. Indirekte Durchsetzung – Nationale Ebene ... 363
2. Direkte Durchsetzung – Internationale Institutionen ... 366

§ 19. Internationaler Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (ICTY)

I. Einrichtung ... 367

II. Rechtmäßigkeit der Einrichtung des Tribunals ... 368

III. Arbeitsweise des Tribunals ... 369
1. Allgemeines ... 369
2. Zuständigkeit ... 370
3. Organisation und Zusammensetzung des Tribunals (Art. 11 ICTY-Statut) ... 371
a) Leiter der Anklagebehörde (Art. 16 ICTY-Statut) ... 371
b) Zusammensetzung der Kammern (Art. 12 ff. ICTY-Statut) ... 371
c) Kanzlei (Art. 17 ICTY-Statut) ... 372
4. Sachliche Zuständigkeit des ICTY ... 372
a) Völkermord (Art. 4 ICTY-Statut) ... 373
b) Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Art. 5 ICTY-Statut) ... 373
c) Verstöße gegen die Gesetze oder Gebräuche des Krieges (Art. 3 ICTY-Statut) ... 374
d) Schwere Verletzungen der Genfer Abkommen von 1949 (Art. 2 ICTY-Statut) ... 374
5. Individuelle strafrechtliche Verantwortlichkeit (Art. 7 ICTY-Statut) ... 375
6. Sonstige Beschränkungen der Zuständigkeit des ICTY ... 375
7. Verfahrensablauf ... 376
a) Allgemeines ... 376
b) Einleitung eines Verfahrens ... 376
c) Vorverfahren ... 376
d) Hauptverfahren ... 377
e) Urteil ... 377
f) Rechtsmittel ... 378
8. Completion Strategy ... 378

IV. Zahlen zur Tätigkeit des ICTY ... 379

V. Deutsche Beteiligung ... 380

§ 20. Internationaler Strafgerichtshof für Ruanda (ICTR)

I. Einrichtung ... 381

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

II. Statut des Internationalen Strafgerichtshofes für Ruanda (ICTR-Statut) 382
1. Allgemeines 382
2. Zeitlicher und persönlicher Anwendungsbereich 382
a) Zeitlicher Anwendungsbereich 382
b) Persönlicher Anwendungsbereich 383
3. Materieller Anwendungsbereich – Straftatbestände 383
a) Völkermord (Art. 2 ICTR-Statut) 383
b) Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Art. 3 ICTR-Statut) 383
c) Verstöße gegen den gemeinsamen Art. 3 der Genfer Abkommen und gegen deren Zusatzprotokoll II (Art. 4 ICTR-Statut) 384
4. Konkurrenz zur Arbeit der Gacaca-Gerichte 384
5. Individuelle Verantwortlichkeit (Art. 6 ICTR-Statut) 386
6. Sanktionen (Art. 23 ICTR-Statut) 386
7. Organisation des ICTR (Art. 10 ff. ICTR-Statut) 386
a) Kammern 386
b) Anklagebehörde 387
c) Kanzlei 387
8. Verfahrensablauf 387

III. Kooperationspflicht der Staaten und deutsche Beteiligung 388

IV. Completion Strategy 388

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

§ 21. Internationaler Strafgerichtshof (IStGH)

I. Entstehung und Grundsätze des IStGH 391

II. Ausübung der Tätigkeit des IStGH 392

III. Zuständigkeit des IStGH 393
1. Örtliche/Persönliche Zuständigkeit 393
2. Zeitliche Zuständigkeit 393
3. Sachliche Zuständigkeit 394
a) Kernverbrechen 394
b) Verbrechenselemente 396
4. Auslösung der gerichtlichen Tätigkeit 396
5. Grundsatz der Komplementarität 397

IV. Pflicht zur Kooperation mit dem IStGH 400

V. Zusammensetzung des IStGH 400
1. Präsidium 400
2. Richter und Gerichtskammern 401
3. Anklagebehörde 401
4. Kanzlei 402
5. Fehlen eigener Vollzugsorgane 402

VI. Rechte des Beschuldigten /Angeklagten 403
1. Grundlegende Rechte 403
2. Recht auf Verteidigung und Besonderheiten im Vergleich zum nationalen Recht 403
3. Anwesenheitspflicht 404

VII. Rechte der Opfer und Zeugen 405

VIII. Verfahrensablauf 405
1. Vorverfahren 405
2. Zwischenverfahren: Bestätigung der Anklage 406
3. Hauptverfahren 406
4. Urteil und Strafzumessung 407
5. Rechtsmittel und Strafvollstreckung 407

IX. Verfahren und Urteile 408

§ 22. Besonderer Teil des Völkerstrafrechts

I. Völkermord (Art. 6 IStGH-Statut) 413
1. Entwicklung 413
2. Geschütztes Rechtsgut 414
3. Tatbestand 415
a) Objektiver Tatbestand 415
b) Subjektiver Tatbestand 417
c) Schema 419

II. Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Art. 7 IStGH-Statut) 419
1. Entwicklung 419
2. Geschütztes Rechtsgut 420
3. Tatbestand 420
a) Objektiver Tatbestand 420
b) Subjektiver Tatbestand 425
c) Schema 425

III. Kriegsverbrechen (Art. 8 IStGH-Statut) 426
1. Entwicklung 426
2. Geschütztes Rechtsgut 427
3. Tatbestand 427
a) „Bewaffneter Konflikt“ 428
b) Tathandlungsgruppen 429
c) Subjektiver Tatbestand 430

IV. Aggression (Art. 8 *bis* IStGH-Statut) 431
1. Ursprüngliche Regelung im IStGH-Statut 431
2. Konferenz von Kampala 432
3. Tatbestand 433
4. Inkrafttreten der Neuregelung 434

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

§ 23. Völkerstrafgesetzbuch

I. Hintergrund 435

II. Erforderlichkeit der Regelung 436

III. Inhalt des VStGB 437
1. Allgemeiner Teil 437
2. Besonderer Teil 438

IV. Abweichungen des VStGB vom IStGH-Statut 440
1. Völkerrechtliche Vorgaben 440
2. Verfassungsrechtliche Vorgaben (Art. 103 II GG) 441
3. Strafrechtsdogmatische Vorgaben des VStGB 442
4. Fazit 443

V. Prozessuales 444

§ 24. Rechtshilfe in Strafsachen

I. Einführung und Grundlagen 446
1. Arten der Rechtshilfe 447
2. Rechtliche Grundlagen des Rechtshilfeverkehrs 447
a) Nationale Regelungen: IRG und RiVASt 448
b) Übereinkommen des Europarates 448
c) Übereinkommen der Europäischen Union 449
d) Sonstige völkerrechtliche Regelungen 450
3. Verhältnis der Rechtsgrundlagen untereinander 450
a) Rechtshilfeersuchen aus Nicht-EU-Staaten 450
b) Rechtshilfeersuchen aus EU-Staaten 451

II. Grundprinzipien der Rechtshilfe 452
1. Prinzip der Gegenseitigkeit 452
2. Prinzip der beiderseitigen Straf- und Verfolgbarkeit 453
3. Grundsatz der Spezialität 454

III. „Klassische“ Auslieferung 455
1. Rechtliche Grundlagen 455
2. Auslieferungsverfahren 456
a) Abgrenzung zur Fahndung, Ausweisung und Abschiebung 456
b) Förmliches Auslieferungsverfahren 456
c) Auslieferungshaft 459
d) Vereinfachtes Auslieferungsverfahren 461
3. Materielle Voraussetzungen der Auslieferung 461
a) Grundsatz der Gegenseitigkeit 461
b) Prinzip der beiderseitigen Strafbarkeit 462
c) Spezialitätsgrundsatz 462
d) Nichtvorliegen von Auslieferungshindernissen 463

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

IV. Europäischer Haftbefehl 465
1. Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl 466
2. Umsetzung des RB-EuHb in Deutschland 468
3. Einzelheiten des Verfahrens 469
4. Grundrechtsschutz im Auslieferungsverfahren 471

V. Vollstreckungshilfe 474
1. Rechtliche Grundlagen 475
2. Voraussetzungen der Vollstreckungshilfe 477
a) Vertragsloser Rechtshilfeverkehr 477
b) Voraussetzungen nach dem ÜberstÜbk 477
3. Verfahren 478

VI. Rechtsschutz 479

Stichwortverzeichnis 481

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG